



Berufsverband der Ärzte für
Mikrobiologie, Virologie und
Infektionsepidemiologie e.V.

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 17. Januar 2018

Dank schneller Warnung durch das NRZ weitere Verbreitung verhindert

In einer europaweit koordinierten Untersuchung konnte ein neuer Stamm eines multiresistenten *Mycobacterium tuberculosis* nachgewiesen werden, der gleich gegen 4 Antibiotika resistent ist.

Demnach ist es Mikrobiologen des Nationalen Referenzentrums (NRZ) am Forschungszentrum Borstel und Schweizer Kollegen am NZM der Universität Zürich gelungen einen bisher unbekanntem Tuberkuloseerreger nachzuweisen. Durch die schnelle Meldung der molekularbiologischen Daten an das European Center for Disease Prevention and Control (ECDC) konnten weitere Patienten europaweit identifiziert und durch ergriffene Vorsorgemaßnahmen der Behörden eine Weiterverbreitung der Erkrankung verhindert werden. Die Forscher konnten aufgrund ihrer genetischen Analysen einen PCR-Schnelltest entwickeln, mit dem die Infektion mit dem multiresistenten Keim schnell diagnostiziert werden kann.

Ein detektivisches Vorgehen der Wissenschaftler ist dabei nicht von der Hand zu weisen, denn neben den molekulargenetischen Untersuchungen haben sie die Patienten nach Herkunftsland, Fluchtroute und Zeitspanne befragt. Im Ergebnis konnte die Infektionskette zu großen Teilen rekonstruiert werden. Die Ansteckung der Mehrzahl der Patienten erfolgte demnach in einem Flüchtlingscamp in der Nähe der Stadt Bani Waleed in Libyen. Vermutlich stammt der Erreger ursprünglich aus dem Norden Somalias.

Tuberkuloseerkrankungen waren in den westeuropäischen Ländern über lange Jahre rückläufig. Dieser Trend hat sich laut Robert-Koch-Institut auch aufgrund aktueller Migrationsbewegungen umgekehrt. Generell werden neu ankommende Flüchtlinge auf Grundlage des § 62 AsylG einer Eingangsuntersuchung auf übertragbare Krankheiten unterzogen, zu der auch die röntgenologische Abklärung einer eventuellen Tuberkulose gehört.

In Deutschland setzt der Erregernachweis der Tuberkuloseerkrankung ein Labor der biologischen Sicherheitsstufe 3 voraus, über das hauptsächlich nur Medizinische Mikrobiologen verfügen. Sie sind aufgrund ihrer fachärztlichen Ausbildung und ihrer Expertise in der Lage die Bakterienstämme der multiresistenten Tuberkulose zu erkennen, so dass adäquate Behandlungsmöglichkeiten und ggf. auch Isolierungen der betroffenen Patienten eingeleitet werden können. Einer potenziellen Gefährdung der Bevölkerung kann so effektiv begegnet werden.

Bundvorsitzende
Dr. med. Daniela Huzly

Vorstand, Ressort
Öffentlichkeitsarbeit
Prof. Dr.med. Uwe Groß
ugross@gwdg.de

Geschäftsstelle
Robert-Koch-Platz 9
10115 Berlin

030/28045618
berlin@baemi.de

Referentin
Claudia Erfurth, M.A.

Literatur:

Timothy M Walker et al. A cluster of multidrug-resistant *Mycobacterium tuberculosis* among patients arriving in Europe from the Horn of Africa: a molecular epidemiological study. *Lancet Infectious Disease*. 8. Januar 2018.
Doi: 10.1016/S1473-3099(18)30004-5